

OLYMPISCHE SPIELE

Kurzportait Rio de Janeiro

- **Moto:** «Liebe Deine Leidenschaft»
- **Termin:** 5. bis 21. August 2016
- **Einwohner:** 6 Millionen, Metropolenregion: 12 Millionen
- **Kosten:** 13,92 Milliarden Dollar, davon 2,82 Milliarden Dollar Budget Organisationskomitee, 11,1 Milliarden Dollar für Infrastruktur.
- **Haupteinnahmequellen:** Rund 1 Milliarde Dollar IOC, 570 Millionen von nationalen Sponsoren, 406 Millionen Dollar Ticket-Verkauf.
- **Hauptausgaben:** 5,5 Milliarden Dollar für Transportsysteme, 813 Millionen Dollar für Sicherheitsausrüstung, 770 Millionen für Energiegewinnung, 479 Millionen Dollar für Wettkampfstätten. Staat und Stadt garantieren für alle Kosten.
- **Wettkampfstätten:** Von 33, einschliesslich vier Fussball-Stadien, existieren bereits 18, 9 permanente sind geplant und 6 temporäre. Zentrum ist ein 90 Hektar grosser Olympiapark mit 10 Wettkampfstätten. 14 Stadien sind nicht weiter als 10 km entfernt, weitere 14 bis zu 40 km. Segeln: in 50 km Entfernung.
- **Eröffnung und Schlussfeier:** Im Maracana-Stadion. Die Kapazität des Havelange-Stadions für Leichtathletik muss um 15 000 auf 65 000 Zuschauer erweitert werden.
- **Olympisches Dorf:** Auf 75 Hektar sollen für 812 Millionen Dollar 34 Appartement-Blöcke mit 17 700 Betten entstehen. Später Verkauf als Wohnungen.
- **Unterbringung:** 13 000 Hotelzimmer, 25 000 in noch zu bauenden «Wohndörfern», 1700 in Hotel-Apartements, 8500 auf sechs Kreuzfahrtschiffen. Für 20 000 Pressevertreter wird ein Mediendorf gebaut.
- **Zustimmung der Bevölkerung:** 85 Prozent in Rio de Janeiro, 69 Prozent in Brasilien.
- **Besonderheiten:** Noch nie haben Olympische Spiele in Südamerika stattgefunden. IOC spricht von einem grossen Vermächtnis für Brasilien und seinen 180 Millionen Einwohnern und von der Chance zu sozialer Integration. Das IOC hält Brasilien als zehntstärkste Wirtschaftsmacht für gefestigt genug, die enormen Investitionen zu verkraften. Es sind hohe TV-Einnahmen für das IOC durch Primetime-Übertragungen in die USA zu erwarten. Enorme Kriminalität mit 5700 Morden, 2008 vor allem in den über 1000 Slums, mangelhafte Verkehrsinfrastruktur und geringe Hotelkapazität als besondere Probleme. Die Organisation der Fussball-WM 2014 wird sowohl als Vorteil (Planung aus einem Guss) wie als Nachteil (Überbelastung, Überforderung) zugleich betrachtet.

SPORT IN KÜRZE

Schweizer Top-Squasher zu Gast in Vaduz

SQUASH – Die besten Squashfrauen und Squasher der Schweiz absolvieren an diesem Wochenende ein zweitägiges Trainingslager im Squash-House in Vaduz. Die beiden Nationalteams mit dem amtierenden Schweizer Meister Nici Müller an der Spitze werden von Johnny Williams, dem ehemaligen Spielertrainer des Squash Racket Clubs Vaduz, betreut. Höhepunkt des Aufenthalts ist ein Freundschaftsspiel des Schweizer Herrenteams gegen das verstärkte Nationalteam von Liechtenstein. Das Spiel beginnt am Samstag um 15 Uhr. Zuschauerinnen und Zuschauer sind im Squash-House in Vaduz herzlich willkommen. (pd)

Funkel folgt auf Favre

FUSSBALL – Friedhelm Funkel wird laut der «Bild»-Zeitung Nachfolger von Lucien Favre als Trainer von Hertha Berlin. Der 55-Jährige soll mit dem Tabellenletzten einen Einjahresvertrag mit einer Option für eine weitere Saison unterschreiben und bereits am Sonntag gegen den Hamburger SV auf der Bank sitzen. (si)

RESULTATÜBERSICHT

Fussball: Challenge League

Stade Nyonnais – Lugano 1:3 (0:1)

Fussball: Bundesliga Deutschland

Schalke 04 – Eintracht Frankfurt 2:0 (0:0)

Fussball: U20-WM in Ägypten

Vorrunde, Gruppe A: Trinidad & Tobago – Paraguay 0:0. Italien – Ägypten 2:4 (1:2).

Schlussrangliste (je 3 Spiele): 1. Ägypten 6, 2. Paraguay 5, 3. Italien 4, 4. Trinidad & Tobago 1. – Ägypten und Paraguay in den Achtelfinals.

Gruppe C: Deutschland – Kamerun 3:0. Südkorea – USA 3:0.

Schlussrangliste (je 3 Spiele): 1. Deutschland 7, 2. Südkorea 4, 3. USA 3 (4:7), 4. Kamerun 3 (3:7). – Deutschland und Südkorea in den Achtelfinals.

Eishockey: Nationalliga A

Zug – Biel 1:3 (1:1, 0:2, 0:0)

ZSC Lions – Ambri-Piotta 5:2 (1:0, 2:1, 2:1)

Genève-Servette – Lugano 5:2 (2:0, 2:1, 1:1)

Fribourg – Rapperswil-Jona Lakers 0:4 (0:2, 0:2, 0:0)

Davos – SCL Tigers 13:4 (8:2, 3:1, 2:1)

Bern – Kloten Flyers 2:3 (0:0, 1:1, 1:1, 0:0) n.P.

1. Davos 8 42:16 21

2. Bern 9 31:21 19

3. Zug 9 23:18 18

4. ZSC Lions 7 30:22 17

5. Genève-Servette 7 20:13 15

6. Kloten Flyers 8 16:18 14

7. Rapperswil-Jona Lakers 8 29:21 12

8. Biel 8 21:30 11

9. Lugano 9 27:32 9

10. Ambri-Piotta 9 16:27 7

11. SCL Tigers 9 29:51 4

12. Fribourg 9 18:33 3

Motorrad: GP von Portugal in Estoril

Freies Training, 125 ccm: 1. Julian Simon (Sp), Aprilia, 1:45,880 (142,191 km/h), 2. Andrea Iannone (It), Aprilia, 1:078 zurück, 3. Sergio Gadea (Sp), Aprilia, 1:168, 4. Marc Marquez (Sp), KTM, 1:251, 5. Simone Corsi (It), Aprilia, 1:268, 6. Nicolas Terol (Sp), Aprilia, 1:289. – **Ferner:** 12. Dominique Aegerter (Sz), Derbi, 2:054, 17. Randy Krummenacher (Sz), Aprilia, 2:255.

250 ccm: 1. Hector Barbera (Sp), Aprilia, 1:40,777 (149,391 km/h), 2. Alex Debon (Sp), Aprilia, 0:550, 3. Mike Di Meglio (Fr), Aprilia, 0:706, 4. Karel Abraham (Tsche), Aprilia, 0:944, 5. Marco Simoncelli (It), Gilera, 0:952, 6. Alvaro Bautista (Sp), Aprilia, 0:973. – **Ferner:** 12. Thomas Lüthi (Suz), Aprilia, 1:918, 23. Bastien Chesaux (Sz), Aprilia, 8:593.

MotoGP: 1. Jorge Lorenzo (Sp), Yamaha, 1:37,185 (154,912 km/h), 2. Dani Pedrosa (Sp), Honda, 0:359, 3. Valentino Rossi (It), Yamaha, 0:421, 4. Casey Stoner (Au), Ducati, 0:781, 5. Colin Edwards (USA), Yamaha, 0:918, 6. Andrea Dovizioso (It), Honda, 1:059.

Ein historischer Triumph

Olympische Sommerspiele 2016 unter dem Zuckerhut – Debakel für Favorit Chicago

KOPENHAGEN – Die XXXI. Olympischen Sommerspiele werden 2016 in Rio de Janeiro und damit erstmals in Südamerika ausgetragen. Das entschied gestern die 121. Vollversammlung des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) in Kopenhagen.

Die Millionenstadt an der Copacabana behauptete sich gegen die Mitbewerber Chicago, Madrid und Tokio. Rio setzte sich im entscheidenden dritten Wahlgang gegen Madrid mit 66 zu 32 Stimmen durch. Mitfavorit Chicago war sensationell bereits im ersten Wahlgang ausgeschieden, im zweiten Durchgang blieb Aussenseiter Tokio auf der Strecke.

Die Sechs-Millionen-Einwohner-Metropole war damit im fünften Anlauf, Olympiaausrichter zu werden, erstmals erfolgreich.

Weisser Fleck getilgt

Ausschlaggebend dürfte auch die emotionale Präsentation gewesen sein: Rio hatte das IOC aufgefordert, den weissen Fleck auf der olympischen Landkarte zu tilgen und die Spiele erstmals nach Südamerika mit seinen 400 Millionen Einwohnern zu vergeben. Eindrucksvoll illustrierte man diese Forderung durch eine Weltkarte, auf der eingezeichnet war: 30 Sommer- und Winterspiele in Europa, zwölf in Nordamerika und zwei in Ozeanien – aber null in Südamerika und Afrika. «Es ist Zeit, das Ungleichgewicht zu beenden. Die Spiele gehören allen Kontinenten», rief Staatspräsident Luiz Inacio Lula da Silva den IOC-Mitgliedern zu. «Unter den zehn stärksten Wirtschaftsmächten der Welt ist Brasilien das einzige Land der Welt, das noch nie Olympiastadion war», meinte Lula.

Mit dem Votum für Rio erweiterte das IOC die olympische Welt



Brasiliens Präsident Luiz Inacio Lula da Silva (links), Carlos Arthur Nuzman (Mitte) und Brasiliens Fussballidol Pele feiern nach dem Olympia-Zuschlag für Rio de Janeiro überschwinglich.

um Südamerika und sorgte dafür, dass Brasilien mit der Fussball-WM 2014 und den Sommerspielen 2016 nun innerhalb von zwei Jahren Gastgeber der beiden bedeutendsten Sportveranstaltungen ist. Vorgänger für eine solch aussergewöhnliche Belastung waren bisher Mexiko (1968/1970), Deutschland (1972/1974) und die USA (1994/1996).

Erfolgreicher Obama-Blitzbesuch

Das frühe Aus für den Favoriten Chicago ist auch eine schwere Niederlage für US-Präsident Barack Obama. Selbst ein fünfständiger Blitzbesuch brachte seine Heimatstadt am Ende nicht den gewünschten Erfolg – sensationell blieb der Mitfavorit bereits im ersten Wahlgang mit nur 18 Stimmen auf der Strecke.

Als IOC-Präsident Jacques Rogge um 18.50 Uhr den Gewinner verkündete, war Obama mit der Air Force One längst auf dem Rückflug seines 21-stündigen Ausflugs. Der brasilianische Jubel wollte hingegen nicht nur im Kongresszentrum von Kopenhagen kein Ende finden. An der Copacabana feierten vor riesigen Leinwänden mehr als 100 000 Menschen den «Olympiasieg». Der Erfolg hatte sich bereits in der Präsentation vor den 104 IOC-Mitgliedern abgezeichnet. Die Olympier feierten die emotionale Vorstellung Rios mit Ovationen und vertrauten mehrheitlich auch der Verheissung, die Spiele trotz der Doppelbelastung mit der Fussball-WM zu einem glanzvollen Höhepunkt zu machen.

Die Traumstadt unter dem Zuckerhut will rund 14 Milliarden

US-Dollar in Infrastruktur und Wettkampfstätten investieren. Sechs Kreuzfahrtschiffe sollen die Hotelknappheit lösen helfen und für 8000 Gäste Platz schaffen. Das Sicherheitsproblem soll mit einem neuen Polizeisystem angegangen werden.

Eröffnungs- und Schlussfeier sollen am 5. und 21. August im legendären Maracana-Stadion steigen. Staatspräsident Luiz Inacio Lula da Silva versprach den IOC-Mitgliedern: «Es werden unvergessliche Spiele. Sie werden Ihre Entscheidung nicht bereuen.» (id)

STIMMVERTEILUNG

Wahlgang	1.	2.	3.
Rio de Janeiro	26	46	66
Madrid	28	29	32
Tokio	22	20	–
Chicago	18	–	–

Finaltickets sind vergeben

Minigolf-Europacup: Effretikon und Hardenberg Pötter vorne – Vaduzer Herren werden 13.

VADUZ – Die Vorrunde des Minigolf-Team-Europacups in Vaduz ging gestern zu Ende. Effretikon bei den Damen und Hardenberg Pötter bei den Herren führen die jeweils sechs Teams an, die sich für das heutige Finale qualifizierten.

• Oliver Beck

Für das Herrenteam des Minigolfclubs Vaduz, bestehend aus Martin Ospelt, Norman Marogg, Robert Egger, Marco Kessler, Renato Ming und Sandro Cocchi ist das Europacup-Turnier auf der heimischen Anlage in Vaduz nicht unerwartet nach der Vorrunde zu Ende. Das FL-Team landete mit gesamthaft 1049 Schlägen und 52 Schläge Rückstand auf das vor ihm platzierte Aalborg auf dem 13. und letzten Schlussrang. «In den letzten drei Runden haben wir leider den Anschluss verloren», bilanziert Sandro Cocchi und erläutert: «Die gegnerischen Teams spielen viel regelmässiger Mannschaftsturniere als wir. Für uns war es der erste Bewerb dieser Art seit dem Team-Europacup 2003 in Romanshorn. Da fehlt dann schon die Erfahrung, weshalb das Ergebnis nicht unbedingt erstaunt.»

Das Fazit der Vaduzer fällt trotz des Umstands, dass man das Heimturnier an letzter Stelle beendet, positiv aus. Cocchi: «Im Vergleich

zum Turnier vor sechs Jahren konnten wir nun länger mithalten, und der Abstand zum nächsten Gegner fällt viel geringer aus. Wir wollten unser Bestes geben, und das ist uns auch gelungen.»

Am anderen Ende der Rangliste thront bei den Herren mit lediglich 855 Schlägen Hardenberg Pötter. Joenkoepping folgt mit grossem Abstand (25 Schläge dahinter). Bei den Damen liegt der MC Effretikon aus der Schweiz in Front.

Die Finalrunden starten heute ab 8 Uhr, gegen 14 Uhr sollten alle Entscheidungen gefallen sein. Mit etwas Abstand zur anschliessenden Medailleneremonie steigt um 20 Uhr im Gemeindesaal Eschen die grosse Abschlussfeier.

Frauen (nach 5 Runden, sechs beste Teams fürs Finale qualifiziert): 1. MC Effretikon 448 Schläge, 2. Uppsala BGK 462, 3. 1. MGC Mainz 463, 4. MGC Leeuwarden 468, 5. BGC Union-Rot-Gold 472, 6. Gullbergsbro BGK 473, 7. MC Monza 482, DGC Bystrice 493, 9. Manse RG Tampere 575.

Herren (nach 5 Runden, sechs beste Teams fürs Finale qualifiziert): 1. BGS Hardenberg Pötter 855, 2. BGK Joenkoepping 880, 3. GSP Vergiate 883, 4. Uppsala BGK 884, 5. MC Oiten 890, 6. MGC Bischofshofen 926, 7. Manse RG Tampere 939, 8. SK Tempo Praha 959, 9. MGC Appelscha 980, 10. SK Adara Krnava 989, 11. CM Porto 991, 12. Aalborg Minigolf Club 997, 13. MC Vaduz 1049.



Die Damen des MC Effretikon gehen als Spitzenreiter ins heutige Finale.